

Stunden später fuhr die eigentliche amerikanische Einheit mit Schützenpanzer und „Sanka“ bis zum Schulhaus vor. Hier vereinigte sie sich mit den vom Limburgerhof kommenden Truppen. Unterwegs sollen sie übrigens ihren am Morgen verlorenen Kameraden wieder aufgenommen haben.

Nicht anders ging es an der Panzersperre bei der Bäckerei Acker in der Ludwigshafener Straße zu. Nach dem Wegräumen der Stämme, mussten diese durch Anordnung eines Parteigenossen wieder eingelegt werden. Doch auch hier ließ die Säge nicht lange auf sich warten.

Die Frontruppen der 6. amerikanischen Armee blieben nicht lange in Neuhofen, sondern stießen über die Landstraße nach Rheingönheim und Ludwigshafen sowie über die Schafgasse über die Gewann „Gumpenloch“ nach Altrip durch, um hier den Rhein zu überqueren. Die Rheinbrücke in Ludwigshafen war zu dieser Zeit bereits gesprengt. Auffällig war die hohe Zahl deutsch sprechender amerikanischer Soldaten, ein Hinweis, dass sich zahlreiche Deutschstämmige unter ihnen befanden. Ob es deswegen auch keinerlei Übergriffe auf die Bevölkerung gab, ist allerdings Spekulation.

Erst zwei Tage später, am 25. März, wurde Neuhofen offiziell besetzt. Im Haus von Dr. Scheeder im Kirchgässl und im Haus des Architekten Hooch wurden die Kommandanturen eingerichtet. Innerhalb einer Stunde musste ein Großteil der Häuser im Dorf für die Unterbringung der amerikanischen Mannschaften geräumt werden. Nur das Notwendigste durfte mitgenommen werden. Bei Bekannten, Verwandten oder auch bei Fremden fand man auf unbestimmte Zeit eine Unterkunft.

Auch die sieben Häuser in der Rottstraße mussten innerhalb einer halben Stunde geräumt werden. Die während des Krieges im Saal und Keller des gegenüberliegenden späteren Volkshauses untergebrachten polnischen Fremdarbeiter wurden daraufhin hier einquartiert.

Immer wieder wurden Häuser nach versteckt gehaltenen Wehrmichtsangehörigen durchsucht. Deutsche Soldaten, die sich abgesetzt oder regulär entlassen worden waren, wurden zum Beispiel in der Ludwigshafener Straße 21 in einem Kuhstall gefangen gehalten und später in ein Gefangenenerlager transportiert. Zum Volkssturm eingezogene ältere Männer wurden sogar nach ihrer Gefangennahme in die USA gebracht, wo sie längere Zeit in der Landwirtschaft eingesetzt waren.

Eine Ausgangssperre wurde eingeführt. Lediglich an 2 Stunden am Vormittag und 2 Stunden am Nachmittag konnte man seine Besorgungen und Arbeiten außerhalb des Hauses erledigen. Hart traf es die Landwirte. Um Tierfutter einzuholen und die Felder zu bestellen, reichte die Zeit kaum aus. Während der Ausgangssperre mussten die Fensterläden der Häuser geschlossen bleiben. Sofort waren alle feststehenden Messer, Fotoapparate und Schusswaffen abzugeben. Durch die Maßnahme, die Fotoapparate abzugeben, ist auch kaum Bildmaterial aus dieser Zeit vorhanden.

Schon bald aber gingen die arbeitsfähigen Männer in Ludwigshafen und Mannheim wieder an ihre Arbeitsplätze. Hierzu wurden ihnen von der Besatzungsmacht über die provisorische Gemeindeverwaltung Sonderausweise ausgestellt, womit die Ausgangssperre aufgehoben werden konnte. Da die Gemeindeverwaltung keine Räumlichkeiten besaß, spielte sich der Schrift- und Publikumsverkehr in einem kleinen Raum beim Gemeindesekretär Johann Lill ab, den die Amerikaner wieder eingesetzt hatten. Normalität bei der Gemeindeverwaltung trat erst wieder ab dem 17. April 1945 ein. Während einer Versammlung der Amerikaner mit der Bevölkerung Neuhofens wurde Bürgermeister Wilhelm Striebinger etwas unsanft seines Amtes enthoben und der vor 1933 amtierende Bürgermeister Michael Kraushaar wieder eingesetzt.

Nach dem Potsdamer Abkommen wurde Deutschland in Zonen der Siegermächte eingeteilt. Dabei wurde die Pfalz der französischen Zone zugeordnet. Die amerikanischen Einheiten zogen ab und wurden am 1. August 1948 durch französische Truppen ersetzt. Im Haus Beyler in der Ludwigshafener Straße sowie im Haus Hooch richteten sie ihre Kommandanturen ein.

Einem Schreiben des Bürgermeisters Michael Kraushaar vom 4. Juni 1948 an den damaligen Landrat ist zu entnehmen: